

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4128ND
Mundart:	Niederdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Statisten	2
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4128ND

Dat Wald-Camp vun lütt Wegenau

Niederdeutsche Komödie in 3 Akten

von
Helmut Schmidt

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer + 2 Statisten

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Seit vielen Jahren macht das Dorf „Klein-Wegenau“ positive Schlagzeilen. Mit Aktionen wie „Unser Dorf soll schöner werden“ oder „Wir sind das sauberste Dorf“ ist diese kleine Gemeinde schon oft als Sieger gekürt worden. Beeindruckt von dem Ehrgeiz dieser Menschen hat nun der Landrat an das Fernsehen geschrieben und das Dorf für die Sendung „Das Wald-Camp“ angemeldet. Bürger von Klein-Wegenau durften zunächst Kandidaten-Vorschläge machen, TV-Zuschauer haben dann aus einer Auswahl bestimmt, welche 6 Personen in dieses Camp einziehen sollen. Kaum jemand hätte sich jedoch freiwillig als Kandidat gemeldet, weil es im Camp darum geht, an recht ungewöhnlichen Spielen teilzunehmen und vor allem, eine Woche lang ein sehr karges Leben auf engstem Raum mit anderen zusammen zu führen. Der Sieger erhält jedoch 1 Million Euro – und darf frei darüber verfügen, was mit diesem Geld passieren soll. Voraussetzung ist jedoch, dass die Hälfte der Gewinnsumme für das Dorf eingesetzt werden muss. Und die Bürger haben gewählt: Der Dorf-Pfarrer, eine Grundschul-Lehrerin, ein Arzt, der Bürgermeister, die bekannteste Prostituierte im Dorf und eine Obdachlose treffen somit aufeinander und sollen nun 7 Tage im Wald miteinander ausharren. Die Konflikte beginnen schon beim Einzug der Kandidaten. Niemand will sich jedoch die Blöße geben vor den Fernsehzuschauern und freiwillig aussteigen; und jeder möchte natürlich gerne das Geld gewinnen. Die Lehrerin kapituliert jedoch nach drei Tagen als erste, und bittet die Zuschauer nicht für sie anzurufen, weil sie gehen möchte; welches aber leider nicht gelingt. Mit den Spielen im Wald-Camp, für die jeder Kandidat das Essen für alle erspielen muss, haben viele große Probleme. Das Chaos im Wald-Camp wird von Tag zu Tag schlimmer. Wertsachen werden gestohlen, der Bürgermeister Alexander spielt ein falsches Spiel und sieht sich schon ganz klar als Sieger, von dem Arzt Stefan wird eine unfassbaren Geschichte aufgedeckt, die Lehrerin Annemarie kann nicht eine Minute von ihrem Beruf abschalten, die Prostituierte versucht im Wald noch ihrem Beruf nachzugehen und die Obdachlose Erna wird als Diebin verdächtigt. Am letzten Tag verlieren sogar die Moderatoren fast die Nerven. Aber wer wird letzten Endes als Sieger aus dem Wald-Camp gehen und wofür wird die Million verbraucht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild:

Das Bühnenbild zeigt eine Lichtung mitten in einem Wald von Lütt Wegenau. Die Kulissenteile sind mit Bäumen bemalt oder grün/braun gestrichen. Direkt vor den Stellwänden stehen viele Bäume und Büsche, die eine Waldatmosphäre zeigen. Auch einige Büsche und kleine Bäume am vorderen Rand der Bühne. Auf der linken Seite steht ein Toiletten-Häuschen, rechts die Vorderansicht einer Hütte mit Tür, in der die Kandidaten übernachten. In der Mitte der Bühne stehen im Halbkreis mehrere rustikale Bänke oder andere Sitzgelegenheiten, wie abgesägte Baumstämme o.a. Auch der Boden ist mit grünem oder braunem Belag ausgelegt. Nach hinten ist ein Auf- bzw. Abgang möglich, der aus dem Wald führt.

Alle weiteren Ausstattungen sind der Spielgruppe überlassen.

1.Akt

(Bevor der Vorhang sich öffnet, wird den Zuschauern die folgende Sendung angekündigt:*) "Meine Damen und Herren, verehrte Zuschauer. Das Warten hat endlich ein Ende. Vergessen Sie bitte alles was Sie bisher an Unterhaltungs-sendungen gesehen haben. Kabel 3 präsentiert Ihnen heute – live – die spektakuläre neue Show, die es wirklich in sich hat. Freuen Sie sich mit mir auf Ihre Sendung: "Das Wald-Camp von Klein Wegenau". Diesemal exklusiv in der niederdeutschen Fassung; und da heißt es "Dat Wald-Camp van Lütt-Wegenau". Begrüßen Sie bitte mit einem donnemden Applaus die beiden wunderbaren Moderatoren Heidi Krause-Winkelmann und Norman Kühnapfel. (sodann erfolgt eine instrumentale Titelmusik** Ihrer Wahl zu dieser Show und wenig später öffnet sich der Vorhang)

*Anmerkung: (Die Ansage kommt sicher über Lautsprecher mitgeteilt sehr gut herüber; sie kann aber auch live angesagt werden.)

** GEMA-Gebühren beachten.

1.Szene

Heidi: (steht vorne mittig am Bühnenrand, sieht nach vorne, schaut ca. 1 Meter über die Köpfe der Zuschauer in eine Kamera, die nicht da sein muss. Ist als Moderatorin natürlich stets freundlich, gutgelaunt und lächelt. Sie trägt ein buntes Kleid oder andere Kleidung in recht schrillen Farben, evtl. ein Accessoire, welches auf den Wald hindeutet, wie Hut o.a.)

Norman: (steht direkt neben ihr, tut gleiches wie Heidi. Auch er trägt Kleidung in einer auffälligen Farbe, kann auch einen Hut mit Tannengrün o.a. dazu tragen. Beide haben jeweils ein kabelloses Mikrofon in der Hand)

(Die Moderation wird von beiden fast ein wenig übertrieben gut gemacht – immer fröhlich – immer lächelnd – ohne Kandidaten natürlich fortwährend gut gelaunt in die – nicht vorhandene – Kamera, nach vorne schauend – über die Köpfe der Zuschauer)

Heidi: (spricht – wie Norman – in das Mikrofon) Ja Hallo, leewe Nation. Endlich is dat wedder sowiet. Hier is Kabel 3 – un wi sünd to ´n tweeden Mol wedder in een Wald-Camp. Un ik bün al bannig opgeregt, wat wi hier ditmol beleeven. Geiht Di dat just so, leewe Norman ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Norman: Richtig, mien leeve Heidi. Wi sünd hier hüüt in de Wald van dat wunnerbor Döörp Lütt Wegenau. De Fernseh-Sender Kabel 3 hett wedder keen Kosten un Mühenscheut, de Kandidaten dat hier so komodig as mögelk to maken, häähähä...

Heidi: ...wat man ok jümmers ünner "komodig" verstahn mach, nich wohr, mien good Norman?!

Norman: Aver ja, Heidi. – Lütt Wegenau. Dit Döörp hett al so faken de Sieden van dat Heimat-Blatt füllt un is jümmers wedder positiv opfullen.

Heidi: Genau. Erst vör ´n poor Weeken hett Lütt Wegenau de Utteeken as dat schierste und reinste Döörp van ´t Johr in ´t heel Kuntrei kreegen. Un dorum hett de Landrat meent – düsse Lüüd sünd taff – düsse Lüüd sünd cool; un schöllnt nu de gesamte Nation – live op Kabel 3 präsentiert warrn. Un dat op plattdütsk.

Norman: Just so is dat. Hüüt trecken hier in dit Wald-Camp 6 Minsken in, de SE, leeve Tokiekers in de lesde 20 Dagen per Telefon bestimmt hebbt.

Heidi: 26 Bewerber gaff dat, de hier op düüt idyllisch Fleck Ehr Sympathie winnen un Ehr een Week lang wiesen wüllt, dat se vör nix trüchschrecken. Egaal, wat för Upgaven wi ehr ok stellt.

Norman: Un SE hebbt entschett! Nüms van de Kandidaten weet, mit woken he dat hier een Week lang utholen mööt – dat bringt doch veel mehr Stimmung in düsse wunnerbor Show, nich wohr?! - Un nu wüllt wi Se nich langer op de Folter spannen un dat Geheimnis lüften, wat för 6 wunnerbor Minsken hier nu opnanner drapen. (Hier setzt eine Fanfare ein)

(Die Moderatoren stellen sich nun links und rechts an den Rand, machen die Sicht frei nach hinten, wenn jemand auftritt schauen sie ebenfalls nach hinten in Richtung Auf- und Abgang der Lichtung; beim Moderieren jedoch nach wie vor in Richtung Zuschauer)

Heidi: Van de Tokiekers tohuus wählt: De Mann för Recht un Ordnung. Begröten Se mit uns de Börgmester van Lütt-Wegenau: Alexander Heitfeld. (musikalische Auftrittsmusik)

2. Szene

Alexander: (wird hinten sichtbar, mit verbundenen Augen, ein Statist nimmt ihm dann die Augenbinde ab. Er kommt dann winkend auf die Bühne, zunächst noch lächelnd. Er trägt einen Anzug, Krawatte, einfarbiges Hemd. Er hat einen modernen Reisekoffer auf Rollen dabei, kommt nach vorne, wirkt etwas "steif".)

(Hinweis: Beim Auftreten der nächsten Kandidaten erklingt auch immer eine Auftrittsmelodie. Wenn die Kandidaten sich dann bei den Moderatoren befinden, verstummt diese wieder. Alle Kandidaten haben zunächst bei ihrem Auftritt die Augen verbunden, die ihnen dann von einem Statisten abgenommen wird, bevor sie nach vorne kommen)

Heidi: De Börgmester. Is dat schön?! Hartlik Willkomen in dat Wald-Camp.

Alexander: (ein wenig aufgeregt) Ja Hallo. Ik... äh... dat is ´n heel good Ehr för mi, dat man mi hier hebben will. Ik will allns geven bi de Upgaven, un ik will de Börgers vun Lütt Wegenau

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

nich enttäuschen. Ik kann dann blots noch hopen, dat se ok jümmers för mi anropen, dormit ik hier amenne ok as Winner rutgah un de 1 Million Euro mitnehm; de ik dann selbstverständlich to 100% in uns Dörp steeken do.

Heidi: Un dor snitt de good Börgmester een heel wichtig Thema an. Denn de Winner, leeve Tokiekers, kriggt wohrhaftig 1 Million Euro. De Hälfte mööt in jichenseen Art un Wies för dat Dörp verbrükt warrn – aver 500.000 dörv de Winner sülmt beholen.

Norman: Un sinnlos op ´n Kopp hauen?

Heidi: So is dat. – Awer hier hebbt wi al dat erst good Hart in uns Wald-Camp funden; denn de Börgmester Alexander Heitfeld much – wenn he dann winnen sull – de **gesamte** Summ in dat Dörp rinstecken. – Off düsse Schleimerei allerdings ankümmt, blifft Ehr an de Fernseh-Aparaten overlaten... hähähä...

Alexander: (erbost)

Norman: Heidi – Heidi – Du un Dien Humor. – Bidde, leeve Börgmester. Nehmt Se Platz.

Alexander: (setzt sich dann auf eines der Bänke)

Heidi: Na ja – dat sünd nu maal de Tokiekers, de entscheiden, leev Norman. Se tohuus könnt 24 Stunden lang jeede Dag för Ehr Lieblingskandidat anropen – un dat 7 Dag lang. Rutwählt ward hier in düsse Tied nüms. Kieken Se also good hen, well van de 6 Wald-Bewohner Ehr nich so grön is, off wokeen bi uns wunnerbor Speelen verseggt. Well de Sieger ward, dat weet wi hüüt in een Week.

Norman: Un daar wüllt wi doch glieds de tweed Kandidatin hier begröten. Mien Damen un Herren – ok ünner de 6 Börgers de Se sehnt wüllt hier: De Fro vun Lütt Wegenau, de elkeen kennt, un de för dat horizontale Gewerbe tostännig is: Claudia Keller. (erneut kurze Auftakt-Musik)

3. Szene

Claudia: (kommt nach vorne, nachdem man auch ihr die Augenbinde abgenommen hat. Sie ist gekleidet wie eine typische Prostituierte. Bunte schrille Kleidung, sehr kurzer Rock, stark geschminkt u.a. kaut Kaugummi, hat eine große Tasche um ihre Schultern gehängt) Ja hi...

Alexander: (regt sich auf) Ik glöv dat nich. Ik glöv dat einfach nich. Wat maakt DE denn hier?

Heidi: Claudia Keller. Komen Se to uns.

Claudia: Hi. - Geil, dat ik hier ween dörv. Echt geil.

Norman: Claudia. Wokeen harr dat docht? Weem Se überrascht, as man Ehr de frohe Botschaft tokomen laten hett, dat Se hier mitmaken schöllnt?

Claudia: Na ja – man kennt mi even in ´t Dörp. Tominst de Keerls. Un segg bidde nich “Se” to mi, Sweetie, ja?! Wenn de Lüüd mi hier in d´ Wald sehn wüllt, bidde. Awer dann will ik ok winnen. Denn wenn ik dat hier een Week lang ünner Boomen mit anner Spießers

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

utholen mööt, kummt ja keen Kohle rin. Also, laat mi nich in d´ Stich, ji daaran de Fernseh-Aparaten un ropt för mi an.

Heidi: Tja – dor hest Du woll recht. Dien Arbeit schallst Du hier in de komend 7 Dag woll nich nagahn können, dat heet... (schaut zusammen mit Norman und Claudia nun schweigend deutlich mit vorgebeugtem Oberkörper zu Alexander)

Alexander: Wat kieken Se mi so an? Seh ik vielleicht so ut, as de ik sowat (deutet auf Claudia) brüken un dorför ok noch betahlen? Lächerlich.

Claudia: (kann darüber nur lachen) Töv dat erstmaal af, Baby. 7 Dag Abstinenz könnt verdammt lang ween. Mit 50 Piepen büst Du dorbi.

Alexander: Gott der Gerechten! - Een Schand, dat sowat overhopt hier is.

Claudia: Hey, nu bliev maal geschmeidig, Du Mester van de Börgers. Anners wies ik Di glieks mol ´n neijen Handgreep, de bannig veel Pien achterlett.

Heidi: As Se an de Bildschime tohuus düdlik sehn könnt, warm hier just de erst Fründschaften sloten.

Norman: Bidde, lieve Claudia – sett Di doch ok. Denn wi wüllt gor nich langer op Kandidat Nr. 3 töven.

Claudia: (setzt sich, jedoch gegenüber von Alexander, beide giften sich leicht an)

Heidi: Hier kummt he: Ik segg blots: Und führe mich nicht in Versuchung, sondern erlöse mich von dem Wald-Camp.

Norman: Een Mann för Geist un Glov – de Dörps-Pfarrer van Lütt Wegenau: Christoph Budde.

4. Szene

Christoph: (steht nun auch hinten, in schwarzem Anzug. Auch ihm wird hier erst die Augenbinde abgenommen. Er geht zu den Moderatoren)

Heidi: Pastor Budde. Hartlik Willkomen. Wat seggen Se to Ehr Wahl in dat Camp?

Christoph: Gooden Dag. Na ja, ik bün dankbor dorför, wenn de Tokiekers dat för recht holen, dat een Pastor hier dorbi ween schall.

Norman: Ja. Wi freien uns ok, Herr Pastor. De Mischung hier kann krasser nich ween.

Christoph: Stimmt. Wokeen weet dat al? Vielleicht is dat ja sogar anbröcht, dat wi hier in dit Waldcamp maal tosamen over Gotts Woord nadenken. Ik les ok gern maal ut de Bibel wat vör.

Claudia: Ja, aver dann bidde blots de Story vun Maria Magdalena. De Tusse is mi sogar sympathisch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alexander: Ja seeker. Wo kann 't ok woll anners ween?! De hett ehr Leevensstil ja ok nich so ernst nohmen – just so as Se!

Claudia: Ik maak Di fardig hier, Du People-Master. Töv dat man af.

Alexander: Oh, daar frei ik mi al op.

Christoph: Nu verurdeelt jo nich wegen jo Maneeren un jo Arbeit. Seht mit jo Hart un hebbt jo leev.

Claudia: Ja, sowiet kummt dat noch, dat ik anfang düssen Keerl leev to hebben. Pah... de weer mi al jümmers unsympathisch. Mangood, dat bold wedder Wahlen sünd.

Heidi: Köstlich. Eenfach köstlich, wat hier al in de erst Minuten passeert. – Herr Pastor, gesellen Se sik doch bidde to de beid Engel.

Christoph: (tut dies) Ja gern.

Norman: Denn wi wüllt nu dat Quartett vullmaken un begröten hier hartlik de veerde Kandidat: De woll (etwas ironisch) "leevste" Grundschool-Lehrerin vun Lütt-Wegenau: Annemarie Krüger.

5. Szene

Annemarie: (tritt wie alle anderen auf, geht zunächst zu dem Bürgermeister. Sie ist altbacken angezogen. Mit kariertem Faltenrock, strenge Frisur, Hornbrille, hat eine gefüllte Schultasche dabei, wirkt streng und ernst. Gibt dem Bürgermeister die Hand) Herr Börgmester – gooden Dag. (dann beim Pastor das Gleiche) Herr Pastor – schön, Se hier to sehn. (dann schaut sie verachtend zu Claudia, geht einen Schritt zurück, nur knapp) Dag ok. (reicht ihr aber nicht die Hand) Claudia-Kind, wat is blots ut Di warnn?! Du weerst ja in d´ School al jümmers een Sörgekind. (schüttelt mit dem Kopf, dann geht sie zu den beiden Moderatoren, alle drei hören aber zunächst dem folgenden Dialog zu, schauen dorthin)

Claudia: Ik breek tosamen. De Krügersche. - Weest Du: Ik hebb bestimmt minner Sörge as Du. Segg maal – wullt Du ok hüüt jümmers noch mit FRÄULEIN Krüger ansnackt warnn? (zu dem Pastor) Weest Du, Padre – de Krügersche hett domaals dorup bestahn, dat jeede Schöler se **Fräulein Krüger** nömen mööt. Hett ok seeker sien Grund hat. Ik much drum wetten, dat de jichenswenher wedder vun düsse Eer geht, ohn dat de jichenseen vun binnen besöcht hett.

Alexander: Boah, is de vulgär.

Claudia: Beeter vulgär as unspektakulär, so as Du, Börgmester.

Christoph: Claudia, wenn Fro – äh Fräulein Krüger doch Dien ehemolig Lehrerin is, un ji ok hüüt noch jümmers lütte Differenzen mit jo dragt, könnt ji doch hier in 't Wald-Camp de Tied nutzen üm allns van fröher to kloren. Carpe diem, nutzt den Tag!

Claudia: Ik denk, dat ik dat beeter nich utsnacken schull, wat ik vun düsse prüde Person hol, Padre. (holt einen Flachmann unter ihrem Rock hervor, den sie unter ein Strumpfband

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

geklemmt hatte, öffnet, trinkt, bietet dann dem Pastor auch die Flasche an) Wullt Du ok?

Christoph: Veelen Dank. Ik drink meistens blots an d´ Avend een lütt beeten.

Norman: Mien leev Kandidaten! Ik bidd jo. Later is doch noch soveel Tied üm Broderschaft mitnanner to drinken. Laat uns doch erstmaal Annemarie tosamen begröten.

Heidi: Annemarie Krüger. Willkomen hier in dat Wald-Camp.

Annemarie: (streng) Gooden Dag.

Norman: Fro Krüger...

Annemarie: **Fräulein** bitte !

Claudia: Also immer noch Jungfro ! Ik hebb dat ahnt!

Annemarie:Tsss...

Norman: Annemarie. Fein, dat wi ok Se hier hebben. Aver as wi sehnt, hebbt Se een Tasche mit Proviant dorbi.

Heidi: Un dat, mien leeve Annemarie, is leider nich erlaubt. Wat dat to eeten gifft, ward mitnanner bestimmt hier in dat Wald-Camp.

Annemarie: Proviant ? – Dat sünd Unnerlagen ut de School. Upsatzen un Diktaten van mien Schölers, de noch korregeert worden mutten.

Claudia: Ik breek tosamen. So was de al vör 20 Jahr.

Norman: (kann es kaum glauben) Ahja. Un dat stimmt ok, Annemarie ?

Annemarie: (öffnet barsch die Tasche) Leeve Tied. Wenn Se mi nich glöven, kieken Se doch rin.

Norman: (und auch Heidi schauen gemeinsam in die Tasche, dann wieder in die Kamera nach vorne) Ja, blots Schoolunnerlagen, mien leeve Tokiekers. Dat geht hier also allns mit rechten Dingen to.

Annemarie: (schließt die Tasche wieder, schaut verärgert) Wat Se van mi denken.

Heidi: Wi denken in erst Linie, dat disse Mischung hier in dit Wald-Camp nicht beeter wesen kunn und wi hier seeker köstlich unnerholen worden. – Bitte, gesellen Se sück doch to de annern.

Annemarie: (nimmt irgendwo auf den Bänken Platz, sitzt gerade, schaut stur zu den Moderatoren, verschränkt ihre Tasche auf ihren Schoß und nimmt keine Notiz von den anderen)

Norman: De Lüüd van Lütt-Wegenau hebbt wählt, wat för Kandidaten se hier sehn muchen. Nu weet wi allerdings nich, off sück dat hier tatsächelk um Ehr Lieblinge handelt...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heidi: ...off, Du meenst – Norman – dat man hier de een off anner ut reiner Boshaftigkeit rinwählt hett ?!

Norman: Heidi Heidi – nie nich harrik dat wagt, dat so düdelk uttodrücken. Aver well weet... ?

Alexander: Also – MI hebbt de Börgers heel seeker wegen de Sympathie wählt. So, as se mi vör Johren ok to ´n Börgmester wählt hebben.

Claudia: Ja klor – Spießy – ik mutt glieks breeken.

Annemarie: Kind – bitte ! – Un dann much ik noch seggen, dat ja ok uns good Börgmester een Kuffer bi sück hett. Hett man de denn ok kontrollleert ?

Heidi: Is dat harmonisch hier – wunnerbor. – Kom wi to Kandidat Nummer 5. Ik – un ik denk, mien wunnerbor Kolleg Norman sücht dat just so – sünd wirs blied dorover, dat he hier is. Denn man kann ja nie nich weeten, was so passeert. In Lütt-Wegenau hett he siet Johren sien Praxis und sien Patienten-Kartei is prall füllt. Mien Damen un Herren – de Doktor för Allgemeen-Medizin un Gynäkologie: Dr. Stefan Dreyer.

6. Szene

Stefan: (tritt wie alle anderen auf, ist sehr überrascht, als er ohne Augenbinde die anderen sieht. Er ist normal gekleidet) Herr Börgmester, Herr Pastor, Fräulein Krüger, Claudia... (er begrüßt alle mit Händedruck, Claudia als Letzte. Es ist darauf zu achten, dass Stefan einen Siegelring trägt)

Alle: (anderen begrüßen ihn auch eher freundlich)

Claudia: Hey Doc – allns klor ?

Stefan: Good, dat ik Di hier drap, Claudia. Dien Ergebnisse van dat Unnersöken liggen vör.

Annemarie: Na, well sull dat wunnern, wenn Du Di mittlerwiel een Krankheit infangen hest?!

Claudia: Hol Dien Klapp, Krügerlein ! – Doc, segg nich, dat ik ´n Tripper hebb. Also – männig Typen sünd ja sowat van ätzend. Disse een stinkende Buck van lesde Week hett doch tatsächelk van mi verlangt, dat ik...

Norman: (schnell) **Stefan !** Komm doch her, dormit wi ok Di begröten könnt. För gesundheitliche Diagnosen is doch later immer noch Tied.

Stefan: (geht dann zu Norman und Heidi) Wi unnerholen uns naher, Claudia. – Hallo ! Sünd wi up Sendung, nu ?

Heidi: Aver ja. Kabel 3 sendet de Show “Dat Wald-Camp” doch altied to 70% live.

Stefan: Un wor sünd de Kameras ? Ik bün heel upgeregt.

Heidi: Wor de Kameras sünd, sull kieneen van uns Kandidaten interesseeren. Dat de uns all doch blots de Spaß nehmen.

Stefan: Aver dat gifft doch keen Kameras in de Slapkamers off up de Klos, oder ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Norman: Dr. Dreyer – wat stellen Se denn blots för Fragen? Kabel 3 hett dat hier allns in ´n Griff.

Heidi: Genau so is dat. Aver Du süchst mi überrascht, Stefan. De Pastor hett sien Bibel dorbi, Fräulein Krüger de Schooltaske, de Börgmester...

Alexander: Mien Börgers – ik hebb all de leeve Börgers van Lütt-Wegenau dorbi – deep in mien Hart.

Claudia: Oh bitte – verschon´ uns.

Norman: Un de Claudia hett... äh...

Claudia: (greift in irgendeine Tasche, hält einige Kondome nach oben) Na Gummis – een poor dutzend. Is mien Leevensverseekem. De hebb ik ok hier dorbi. Man kann ja nie nich weeten.

Stefan: Bannig vernünftig, Claudia.

Annemarie: Igitt – is dat gräsig.

Claudia: (zu Annemarie) Na, DU weest doch gor nich wat mandormit maakt.

Christoph: “Enthaltsamkeit ist keine Sünde”, mien Kind.

Claudia: Machst ja recht hebben, Padre. Aver lebenslange Prüderie is ok nich dat geel van d´ Ei.

Heidi: Stefan. Dr. Stefan Dreyer. Fein, dat de Börgers van Lütt-Wegenau ok een Doktor hier dorbi hebben willen. Wat uns aver eenlik wunnert: Wi vermissen een Doktor-Kuffer bi Di.

Stefan: Na ja. Ik bün ja nich in Deenst hier, denk ik. Do hebb ik de mol heel bewußt tohuus laten.

Norman: Un dat is ok up Steh. Denn wi hebbt ja hier een internen Wald-Doktor van Kabel 3 – falls dat de een off anner mol nich so good gahn sull hier.

Claudia: Wenn ik irgendwell de Oogen utkraab oder wat offschnieden sull ?!

Alle: (anderen Kandidaten holen gemeinsam Luft, wollen schon verärgert etwas darauf sagen, als...)

Heidi: (schnell)... off sück irgendeen hier eenfach blots een lichte Verkolleree holt – wat wi all nich hopen willen. Genau !

Norman: Aver dennoch is dat doch moi to weeten, dat ok een Doktor in dat Camp is. Stefan, nehm doch bitte ok Platz, denn wi willen nu noch de sesste un lesde Kandidat begröten.

Stefan: Danke. Ik bün total upgeregt. Wor sünd denn nu de Kameras ? (schaut nach überall, ob er Kameras entdecken kann, setzt sich dann zu Claudia, unterhält sich kurz mit ihr, nicht hörbar für das Publikum)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heidi: Tja, mien leeve Tokiekers an de Bildschime tohuus. Een Person fehlt uns noch, dann is dat Team van dat Wald-Camp in Lütt Wegenau komplett. Un over disse Kandidatin frei ik mi heel besünners. Geiht Di dat ok so, Norman?

Norman: Du protst dat ut, wat ik just denk, leeve Heidi. – Nich all Minsken hebbt een Arbeids-Steh – ok nich hier in dit moij Dörp. Un männigeen drapt dat sogor so hart, dat se nich mol een Dack over d´ Kopp hebben.

Heidi: Tja, trurig, aver leider wohr. Doch wenn se ok to de Unnerschicht hört, is se dennoch beliebt. Denn se is wählt worden um hier endlich mol een anner Leeven to föhren. Wenn ok blots för een kört Tied.

Norman: Mien Damen un Herren – begrüten Se mit uns de beliebteste Obdachlose van Lütt-Wegenau: Erna Tellkamp.

7. Szene

Erna: (noch hinten mit der Augenbinde) Nu nehm doch dat blöd Ding vun mien Oogen. Ik bün blied, dat ik noch kieken kann. (kommt dann nach vorne zu den Moderatoren. Sie trägt alte, dreckige und abgenutzte Kleidung. Evtl. mehrere lange Röcke übereinander, zwei Jacken, Strickmütze o.a. Sie hat 3 prallgefüllte Plastitüten von Aldi, Lidl oder Netto dabei, im Gesicht ist sie auch leicht dreckig) Ik verstah dat allns nich. Wat schall dat hier? Woso schall ik in een Wald ümtrecken?

Heidi: Halli-Hallo, Erna. Willkomen in dat Wald-Camp.

Norman: Wunnerbor, dat Du hier büst.

Erna: Kann mi maal een opkloren?! Wokeen üm alls in de Welt hett mi bidde anmeld bi düssen Kram hier? Siet veer Johr leevik nu ünner de Jan-Barghuus-Brüch* un bün daar best tofree. Tomaal kümmt daar een an, de seggt, daar sünd Minsken, de muchen, dat ik een Tied lang ümtreck un nimmt mi mit. (*nennen Sie gerne eine bekannte Brücke in der Nähe Ihres Spielortes)

Heidi: Genau. Du kriggst de Chance, hier as Winner ruttogahn üm dorna vielleicht een heel anner un vör allem beeter Leeven to leeven. Un wokeen Di anmeld hett hier as Bewerberin, dat weet wi ok nich. Du büst hier – un wi freien uns; ok wenn Du - na ja - een lütt beeten anners büst as de annem hier.

Erna: Ik hebb even Pech hat. Un siet mien Fidi mi vör 2 Johren verlaten hett, föhl ik mi ok männigmol een beeten alleen. He weer even krank un dat gaff keen Hülp för em. Aver de Winter hier in Dütskland sünd mild waarn un Hunger leeden hebb ik bitlang ok nich. De Lüüd sünd jümmers fründelk un geven mi wat to eeten.

Norman: Wiel se Di mögen, Erna. Un dorüm hebbt se ok bestimmt, dat Du hier ween schallst. Un wo ok jümmers dat enden mach hier – in düsse twee Weeken geiht Di dat seeker nich schlechter as ünner een Brüch.

Erna: Na, dat sehnt wi ja noch. Hier sünd ja ok so veel Lüüd. Dat gefallt mi gor nich.

Annemarie: Een Obdachlose – hier is tatsächelk een Penner ünner uns.

Alexander: Se snacken mi ut de Seel, Fräulein Krüger.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Claudia: Tja, Spießy – dat weern OK Dien Börgers, de düsse Fro hierher wählt hebbt.

Alexander: Ik much drum wedden, dat dat mit düsse Wahl nich mit rechten Dingen togahn is.

Claudia: Bi de Börgmester-Wahl is woll ok wat scheeflopen, denk ich.

Alexander: Frech Ding.

Christoph: Kinner – weest leev mitnanner!

Stefan: Gott, ik bün so opgeregt – wor sünd denn blots de Kameras?

Claudia: Mann eh – Doc – nu bliev maal locker.

Christoph: Erna, setten Se sik to uns. Ok Se sünd een Kind van Gott. Und so as Se sünd, hett Gott Se gern.

Annemarie: Aver een beeten minner schitterg un mit een beetern Geruch harr Gott se just sognern, denk ik.

Claudia: Beeter schitterg an d´ Liev as Dreck in d´ Charakter.

Annemarie: Dat hebb ik NICH hört!

Claudia: Ik hebb dat aver seggt, Krügerlein!

Erna: Na ja, wenn ji denn meenen, sett ik mi maal bijo hen. Hett maal jichenswell ´n Zigarett vun jo?

Claudia: Ja klor. (gibt ihr eine)

Erna: (setzt sich irgendwo hin, raucht) Danke. Büst eengooden Minsk.

Annemarie: Tsss...

Heidi: Wi sünd komplet, leev Nation. All sess Kandidaten sünd ankommen un nu geiht uns Speel hier in dat Wald-Camp los. Jeede vun de Bewohner hier hett een speziell Tahl, de Se an de Telefonnummer anhangen – un düsse sehnt Se nu inblend op Ehr Bildschirm. Af sofort dörven Se anroopen, well vun düsse Camper Ehr sympathisch is un wokeen hier na een Week as Winner rut gahnschall.

Norman: So is dat. Dat ward een Riesen-Spaß; dat könnt wi nu al seggen. Un bevör wi de Kandidaten de erst Opgaav präsentieren un dann alleen laten, much wi noch gern weeten, off jo noch Fragen op de Lippen brannen un ji noch jichenswat weeten muchen?

Stefan: Ja, seker doch. Woans genau sünd eenlik de Kameras un woveel Kameras giff dat overhopt?

Alexander: Nu is dat aver good, Herr Doktor.

Annemarie: Ik harr gern wat to de Kamers wüsst. Hebb wi Eenzelkamers off wo is dat hier regelt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heidi: Annemarie, Schätzchen. Wi sünd in d' Wald – al vergeeten ? Dat Kabel 3-Team hett een Hütt ut Holt opbaut – hier. (deutet darauf) Düsse Ingang hier is för de Damen un de Döör achtern is för de Mannslüüd.

Annemarie: Ik schall mit ´n Person ut dat horizontal Gewerbe un mit een Mittellose in een Holtbaracke hausen?

Norman: Aver ja; is dat nich wunnerbor?! Un de Sanitär-Anlag befind sück daar. (deutet auf das Toilettenhäuschen)

Annemarie: (ist fast außer sich) Ik... ik...

Claudia: (belustigt) Mörgen gifft dat blots noch 5 Kandidaten hier – wiel nämlich een dood is. Entweder hett se sik sülms ümbröcht off daar hett een nahulpen. - Hähähä...

Annemarie: Mööglich. Fragt sik blots, WOKEEN mörgen dood is, Du Früchtchen.

Christoph: Kinner, bidde!

Heidi: Is dat nich köstlich hier, leewe Publikum?! Un wi wüllt nu ok glieks mit de erst Upgaav för uns Kandidaten anfangen, denk ik.

Statist: (kommt von hinten mit einem Umschlag, gibt diesen Norman, geht wieder)

Norman: Un daar hebb wi se ok al. Veelen Dank. (öffnet den Umschlag, holt einen Bogen Papier heraus)

Heidi: Dat erst Speel för jo. Un wi sünd – just as ji – bannig gespannt, wat man sik för jo utdocht hett.

Norman: Mien Leeven! (liest) Jo erst Opgav hier, bi de ji richtig punkten könnt, steiht ünner dat Motto: "Modenschau in ´t Waldcamp".

Alle: (etwas überrascht, wundern sich, manche machen auch Gesten der Empörung, lachen o.a.)

Heidi: (liest ab) Hinten in einem kleinen speziellen Waldfundus stehen Euch verschiedene Kleidungsstücke zur Verfügung. Welche ihr wählt, ist Euch überlassen. 3 von Euch werden hier gleich modeln, und die anderen 3 werden den Auftritt kommentieren. Lasst bei Eurer Performance Euren Ideen freien Lauf, und macht es so interessant, dass die Zuschauer Euch dafür lieben werden.

Norman: Un dat bedüüt: Wi brüken 3 Pooren, de dat Kabel 3 Team bestimmt hett.

Annemarie: Dat kann ja woll nich wohr ween.

Alexander: Ok dat noch.

Claudia: Dat kann doch heel lüstig warrn.

Stefan: Un seeker holen de Kamas dat allns fast. Worsünd de blots? (schaut sich wieder um)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heidi: Dat sünd de Pooren, mien Leeven: Dat erst Model-Poor is: Pastor Budde mit Claudia.

Claudia: Eh geil. Padre – geev mi 5. (hält die Hand hoch)

Christoph: (weiß erst nicht genau was er machen soll, schlägt dann aber ein, nachdem Erna ihm gedeutet hat was ertun soll) Ochso – jaaa... kiek wi maal, wat wi dorut maken. Du schallst woll seeker ´n good Figur maken – egaal in wat för ´n Kleedaasch.

Claudia: Moment maal, Padre. Wokeen seggt denn, dat IK mi verkleeden do?

Christoph: (nach einer kleinen Überlegungspause) Herr, stah mi bi.

Heidi: De tweed Poorung heet: Uns Börgmester Alexander mit Erna Tellkamp.

Alexander: (holt Luft, will schon was sagen)

Erna: (mit Claudia laut im Duett) SEGG NIX !

Alexander: Is ja good.

Norman: Somit steiht dann ok dat darde un lesde Duett fast, nämlich Dr. Stefan Dreyer mit uns good Lehrerin Annemarie.

Annemarie: Na ja – vun mi ut. Jümmers beeter as...

Erna: (mit Claudia wieder laut im Duett) SEGG NIX !

Annemarie: Och, nu ward mi hier al de Mund verboten?! Interessant. – Och, Fro Krause-Winkelmann – ik mööt eenlik noch een heel Rummel Diktaten kontrollereen. Dat is hier doch seeker möglich, oder?!

Heidi: Erstmaal schull wi nu endlich mit dat „SE“ ophören. Ik denk, dat is eenfacher för jeeden, wenn wi uns düzen.

Claudia: Ik Siez eh nüms. Blots maal so as Info.

Heidi: Sünd ji daar al mit inverstahn?

Annemarie: Warrn wi denn overhopt noch na jichenswat fragt?! Man kriggt ja nich maal ´n Antwoord op wichtig Fragen.

Norman: Ji hebbt dann 10 Minuten Tied för düsse Upgav. Eenigt jo ünnernanner, wokeende Kleedaasch präsentiert un wokeende Kommentar dorto bringt. Wi sünd bannig gespannt – un de Tokiekers sünd dat seeker noch mehr. Veel Spaß, veel Glück un bit glieks. (beide ab nach hinten)

Heidi: Tschüßiiii...

8. Szene

Annemarie: 10 Minuten? Woans schall man dat denn bidde schaffen? Un wor sünd denn de Ümkleidekabinen? – (ruft den beiden Moderatoren noch hinterher) Hallo, Se – ik meen – ji könnt doch nich einfach gahn. Ik hebb noch soveel Fragen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Claudia: Krügerlein – 10 Minuten mööten doch ´n Kinnerspeel för Di ween. Jichenswat ollerwelsks schöllnt de woll för Di hebben. Een schönen wullen Ünnerrock off een Schlüpfer mit Been in Swienrosa...

Annemarie: (steht empört auf) Herr Doktor – off dörv ik ernsthaft Stephan seggen – ik meen – wegen de Pietät?

Stefan: (steht auch auf) Ja seeker.

Annemarie: Na good – dann komm bidde mit na achtem, dormit wi düsse Peinlichkeit achter uns brengen un de Anwesenheit vun eenig Minsken hier nich mehr utholen mööten.

Stefan: Ja gern. (abgehend) Segg maal, hest Du al jichenswor Kameras sehn?

Annemarie:(genervt) Oh bidde... (beide ab)

9. Szene

Claudia: Ik bün gespannt as ´n Flitzebogen, mit wat för ´n Fummel uns düt prüde Frominske überraschen deiht.

Christoph: Claudia Kind – kontrollier Dien Tung.

Claudia: Ja doch.

Christoph: Un 10 Minuten sünd fix vörbi. Vielleicht schullen wi uns ok maal op de Weg maken.

Claudia: (springt spontan auf) Padre – ik bün sowiet.

Christoph: Aver ik bün gor nich seeker, off ik düsse Opgav wursen bün. Ik kenn mi daar gor nich ut.

Claudia: Aver ik – komm her. Dat ward ´n Moords-Gaudi. (beide ab)

10. Szene

(leicht gespannte Pause und Schweigen zwischen Alexander und Erna)

Erna: Ja, nu kiek mi nich so an. Ik hebb mi düssen Blödsinn nich utdocht.

Alexander: (der recht erbost schaute bisher, schaut dann auch suchend nach oben) Is ja good. Segg maal, denkst Du, dat wi nu live to sehn sünd in ´t Fernseh?

Erna: Wat weet ik? Schall mi ok egaal ween.

Alexander: (steht auf) Dat is armseelig, düsse Saak hier. Aver wat schall ´t?! (kurze Pause) Na wat is? Wi mööten daar nu woll dörch.

Erna: Hhmm... Veel Lust hebb ik nich. Ik mach Di sowieso nich. Du büst Börgmester aver hest keen Hart för uns Obdachlosen. Woso giff dat keen Huus för uns in Lütt Wegenau? För de Flüchtlinge ward doch ok sörgt.

Alexander: Dat is hier nu keen Thema. Wenn wi hier punkten un winnen wüllt, blifft uns nix anners over as bi düssen Blödsinn mittomaken. – Ik kiek maal wat de annern maken. Bün glieks wedder daar. (zügig ab nach hinten)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

11. Szene

Erna: (allein) Na super. Daar stoppt man mi in düt dumm Wald-Camp. Kann mi maaleen seggen wat dat schall. Un vör allem: Wenher giff dat wat to eeten hier? (steht auf) Na ja – tominst een Klo giff dat hier. Dat is doch al maal wat. (ab in das Toilettenhäuschen, kurze Pause)

12. Szene

Alexander: (kommt mit einem großen Haufen Kleidungsstücke zurück, wirft diese in die Mitte der Bühne) Kiek maal Erna. Wat kunn Di denn gefallen vun düsse... (schaut sich um) Erna? – Na toll. Nu is de eenfach afhauen, oder wat? (geht dann zu seinem Koffer, holt dort sein Handy heraus, tippt eine Nummer ein, wartet kurz, geht nach vorne links oder rechts an den Bühnenrand, schaut sich um ob niemand anwesend ist) Laurentz?! Ik bün ´t – Alexander. Du kannst de Bau vun dat neije Rathuus in de Wege leiten. Am Besten schull mörgen al de Grundsteen leggt warrn. Ik hebb de Millionen so good as seeker. Worüm? Na hör maal – ik bün de Börgmester. Un Du schullst maal de anner Vogels hier sehn – allns tweed Wahl. – Ja, maak dat. Un bi de Bau vun dat Rathuus allns blots vun ´t Best, hörst Du. Ok mien Privat-Kamers daar. Ik much ünner ´t Dack een lütte Wohnung hebben. Un de Waterkrans in ´t Bad bitte vergoldt; dat mach ik besünners gern. Ik verlaat mi daarop Di. Mööt nu Sluss maken. Tschüß. – (schaut sich um, tippt erneut eine Nummer in das Handy ein) Helga? Ik bün dat – Alexander. Dat is de Höll hier. Blots primitiv Börgers un twee total dörcknallt Moderatoren. Dat hier is eenfach ünner mien Niveau. (kurze Pause)

13. Szene

Erna: (kommt aus dem Toilettenhäuschen, ihr hängt noch etwa 1 Meter Toilettenpapier hinten am Rock, welches sie erst jetzt bemerkt und dann zusammenknüllt. Sie hört dann Alexander zu)

Alexander: (sieht sie nicht, nach einer kleinen Pause) Kannst Du mi nich vör een poor Dag rutholen? Dat langt doch, wenn ik to ´n End wedder hierher komm. Ja seeker weet ik, dat de Börgers mi hier rinwählt hebbt. Aver wenn dat een wichtigen Grund giff, dat ik dat Camp för een poor Dag verlaten mööt, schall dat woll jeede verstahn. Immerhengeiht mi dat ja üm dat Wohl vun uns Börgers. Seeker stah ik dann heel besünners good daar. Na, nu streng maal Dien Gehirn an. As Fro vun de Börgmester schull dat doch woll keen Problem ween. Ja, nu overlegg wat – jichenseen Katastroph, dormit jeede versteiht, dat ik hier kört rut mööt. Ja, Du kriggst de Nerzmantel dorför, de Du Di wünschen deihst, versproken. Hauptsak, Du befreest mi hier erstmaal vun asozial Pack, lichte Deerns un smeerig, stinkend Obdachlose. – Ja, bit dann. Meld Di wedder. (drückt erneut eine Taste auf dem Handy)

Erna: (räuspert sich)

Alexander: Oh – Erna, daar büst Du ja wedder.

Erna: Ja, hier is de smeerig, stinkend Obdachlose wedder. Hebb blots de Darm leddig maakt.

Alexander: (fühlt sich etwas ertappt) Jahaha... un wo lang büst Du al... ? Ik meen, Du hest hier doch nich...

Erna: Doch. Hebb allns hört, wat Du mit Dien holde Gattin besnackt hest.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alexander: Erna, weest Du – dat is nich so, as Du denkst.

Erna: Och nee? Woans is dat denn?

Alexander: (zückt sein Portemonnaie) Wat holst Du vun 100 Euro? Dormit kummst Du later wedder lang over de Runden; un dat wat Du hier just hört hest, verlett Dien Mund eenfach nich. Is dat nich ´n gooden Deal?!

Erna: (greift sich schnell das Geld) Danke, Börgmester Heitfeld. Dat is aver liekers schäbig, wat Du hier aftreckst. Un nu laat uns düt dumm Speel dörchtrecken. Un wat ik wokeen vertell off nich, dat möötst Du mi alsülmst overlaten. De Mund verbeeden laat ik mi vun Di heel seeker nich. (nimmt den Haufen Kleidungsstücke, geht damit ab nach hinten, dreht sich dann nochmal um, laut und direkt:) Hest Du dat verstahn, Börgmester?!

Alexander: (eingeschüchtert) Ja seeker. Hebb ik, Erna – ik meen – Fro Tellkamp. Wi... wi finden daar heel seeker ´n Lösung. (ihr schnell hinterher, beide ab)

14. Szene

Norman: (und Heidi kommen wieder auf die Bühne) Mit een harmlos Speel fang wi hier an bi düsse Staffel vun „Dat Wald-Camp van Lütt-Wegenau. Aver wat uns Kandidaten anners noch allns verwachten dörven in de komend Dagen, dat verrad wi beeter noch nich.

Heidi: Aver Norman - se mööten doch keen Käfers off Wurms eeten, so as in anner Fernseh-Shows?

Norman: Käfers un Wurms vielleicht nich, Heidi. Aver dat gifft doch so veel anner Swienereen. Hähähä... Man nu wüllt wi erstmaal kieken, off denn dat erst Poor al parat steiht för uns Modenschau hier in d´ Wald. (schauen und rufen nach hinten)

Heidi: Annemarie un Stefan – sünd ji sowiet?
(Auftaktmusik erklingt, diese verstummt sofort, wenn Annemarie die Bühne betreten hat)

15. Szene

Annemarie: (kommt dann laut schreiend und völlig in Panik mit erhobenen Händen von hinten hereingestürmt. Sie trägt nur Unterwäsche, weil sie mit dem Umziehen wohl nicht fertig geworden ist. Altbackene Unterhose mit langem Bein und Rüschen, Oberteil ebenso altmodisch – evtl. Korsett o.a. Sie weiß in ihrer Panik gar nicht, wo sie hingehen soll, läuft einmal fortwährend kreischend über die Bühne) Een Muus – een heel dicke Muus! Aaaaaah... (flüchtet dann in das Toiletten-häuschen)

Norman: Leev Tied – wat weer dat?

Heidi: Dat weer definitiv uns good Mesterske Annemarie, de woll een beeten in Panik raakt is, Norman. Weer dat denn amenne al de Mode de se uns präsentieren will?

Norman: Sach erde as Ünnerwaske ut. (geht zum Toilettenhäuschen) Annemarie, so komm doch wedder rut daar. Wi wüllt nu dat Speel speelen.

Annemarie: (aus dem Häuschen, immer noch panisch) Nee! Nie nich. Hier lopen Veerbeeners rüm. Muusen, de so good as Bisam-Rötten sünd. Nie nich komm ik hier wedder rut.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

16. Szene

Stefan: (kommt von hinten dazu, hält eine tote Maus am Schwanz) Ik hebb se, Annemarie. Is allns op Steh. Se deiht Di nix mehr.

Annemarie: Dat is man blots een. Seeker giff dat ´n heel Goodfamilie dorvun hierin d´ Wald. Dat hol ik nich ut. –Oh Gott, dorvan verhol ik mi nie nich wedder.

Norman: Tja, mien leeve Tokiekers. Een Muus in düsse Wald – wokeen harr dat docht?!

Stefan: Sücht man dat nu ok in ´t Fernsehen? (hält stolz die Maus hoch in alle Richtungen)

Heidi: Allerdngs. Wat uns aver veel mehr interesseert, Stefan – wat ward denn nu ut jo - segg wi maal: Performance?

Stefan: Ja, wat weet ik? Annemarie is ja noch gor nich fardig. Un wenn Se nich mehr ut dat Klo-Huske rutkommen will...

Heidi: Ooh... dat weer aver schad. Dann kann dat Publikum jo ja gor nich bewerten.

Stefan: Na ja – aver immerhen hebb ik een Muus ümbröcht. Vielleicht bringt mi dat ja de een of anner Punkt.

Norman: Heel good mööglich. Dann kiek wi doch maal, off amenne uns good Claudia un de Pastor parat sünd för een lütte Show-Inlaag. (ruft nach hinten) Claudia? Herr Pastor? Dörv wi dann vun jo een lütte Modenschau verwachten?

17. Szene

Claudia: (kommt auf die Bühne) Yepp – dat dörv ji. Dat heet, wenn de Padre nich kniepen deiht.

Heidi: Worüm schull he kniepen?

Claudia: Na ja, he hett mehr as teihn Gebete na boven stürt bi ´t Ümtrecken; un to de Herrgott seggt, he much em verzeihen, denn he wüss nich, wat he deiht. Ik find dat ümso geiler.

Norman: Wat de Saak noch spannender maakt.

Stefan: (steht nun am Toilettenhäuschen, klopft ein paar mal) Annemarie – nu komm daar weer rut. Du verpasst doch allns. Un wenn Du Di noch fix ümtreckst, könnt wi vielleicht doch noch een poor Punkte sammeln.

Annemarie: Nee – nie nich – un gah weg mit de Muus. Ok wenn se dood is. Ik starv!

Claudia: Laat se dorin verrecken, Doc. De will dat doch so.

Norman: Bliev wi doch nu bi uns tweed Poor. Hier hett man sik woll dorföer entschett, dat Claudia de Moderation overnimmt un de Pastor de Kledaasch präsentiert.

Claudia: Ik mööt verspreken, dat ik maal wedder de Gottesdeenst besöök.

Norman: Bidde Musik för de erst Show un för Pastor Christoph Budde. (Musik ertönt bis zu Christophs Auftritt. Nehmen Sie hier bitte einen passenden Song wie „You can leave

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

your hat on, Relax oder Dancing queen. Norman und Heidi gehen jeweils nach rechts und links um Platz zu machen)

18. Szene

Christoph: (kommt zunächst von hinten mit leichtem Widerwillen auf die Bühne. Er trägt ein ähnliches Outfit wie Claudia. Zumindest sieht es aus wie die Kleidung einer „käuflichen Dame“. Evtl. Leder-bzw. Minirock, Strümpfe, Schuhe mit hohen Absätzen, Bluse (ausgestopft), Perücke und Federboa. Auch geschminkt ist er. Nachdem er sich zunächst etwas geziert hat, kommt er nun weiter nach vorne mit erotischem Blick und Gang. Die Musik wird nun sehr leise, verstummt dann schließlich ganz)

Claudia: (beginnt dann mit ihrer Moderation) Dat perfekte Outfit för de modebewußte Herr vun hüüt. Nich blots das weiblich Geschlecht hett jümmers dat Recht op Farv. Hüüt is Sluss dormit. Denn hier sehnt Se een Mann in een perfekte Kombination ut Erotik un Gloven.

Christoph: Herr, stah mi bi. (geht hin und her, modelt)

Annemarie: (kommt nun doch endlich aus dem Toilettenhäuschen, ist empört) Grood Gott – Herr Pastor! - Igit, is dat pervers.

Claudia: (schaut sie an, zeigt auf sie) Richtig, igitt is DAT pervers!

Annemarie: Tsss...

Claudia: (widmet sich dann wieder ihrer Moderation) Kieken Se sik doch blots de Verarbeitung vun de Rock an, mien Damen un Herren – un vör allem, düsse Been, de düsse Strümpen so good dragen könnt. (streichelt ihm einen seiner Schenkel)

Christoph: Huch...

Norman: (und Heidi kommen dazu) Herrlich! Man ik denk, dat schull dann genooch ween. Ik segg maal: Dat weer köstlich, un vör allem schull wi nich de Mood vergeeten. Herr Pastor – dat schall Ehr vun de Tokiekers woll seeker veel Anroopers inbrenge, un Di Claudia – seeker nich minner.

Heidi: Dat weer ´n goodardigen Infall, de Rullen to vertusken un dann ok noch Kledaasch to präsentieren, de würkelk bannig wagt is.

Christoph: Mi weer dat heel recht, wenn man düüt Optreden vun mi vielleicht körten off heel strieken kunn, wenn dat dann sendt ward.

Norman: Dat is ´n heel besünners schlechten Vörslag, Herr Pastor – wiel wi nämlich live senden.

Christoph: Herr in d´ Himmel. (setzt sich schnell, schämt sich, betet)

Annemarie: (schaut an sich herunter) Live? Nu in düsse Oogenblick? – Herr in d´ Himmel. Neeeeeeeeeee !!! (schnell fluchtartig ab nach hinten, ruft noch Claudia und Christoph zu) Schamen schull ji jo!

Claudia: (entreißt Stefan die tote Maus, wirft sie ihr hinterher) Du aver ok – Krügerlein!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Annemarie: (die noch nicht ganz verschwunden war in diesem Moment, schreit nochmal auf)

Heidi: Is dat köstlich, mien Damen un Herren?! Un nu töven wi noch op de darde un lesd Show.
Op Erna Tellkamp un de Börgmester Alexander Heitfeld.

(erneute Auftaktmusik)

19. Szene

Erna: (kommt mit einer Schiebkarre herein, darin liegt Alexander. Er ist mit mehreren Seilen komplett gefesselt, der Mund ist mit Klebeband zugeklebt. Die Musik verstummt)

Alle: (überrascht und erschrocken)

Norman: Ik faat dat nich – wat passeert hier?

Claudia: Geil, Erna.

Stefan: Se hett em willenlos maakt – uns Börgmester.

Claudia: Is he todringlich warnn?

Heidi: Wat hett dat to bedüden?

Erna: (hat mittlerweile die Karre abgestellt. Sie steht vorne, das Gesicht von Alexander in Richtung Publikum) Todringlich warnn is he nich. Aver - weet ji, uns Börgmester hett uns all wat mittodeelen. Is dat nich so, Herr Börgmester?!

Alexander: (nickt heftig bejahend)

Erna: (reißt ihm das Klebeband vom Mund)

Norman: Na, daar sünd wi aver gespannt.

Alexander: (schnappt zunächst nach Luft) Ik... ik...

Erna: (drohend) Ja? Wi hören!

Alexander: (sieht keine Chance für sich) Ik hebb mien Fro just anropen.

Norman: Handys sünd aver verboden hier.

Alexander: Ik weet.

Alle: (im Chor) Buuuuuh...

Erna: Dat is ´n mies Aas, wa?! – Un wieder!? Wat hest Du uns noch to seggen?

Alexander: Mi deiht dat leed. Un ji hebbt hier all wat good bi mi.

Claudia: Hört hört. Ik weet nich, wo Du dat maakt hest, Erna. Aver dat schient hier ja doch noch heel nett to warnn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Norman: (und Heidi ins Publikum schauend) Dat denken wi aver ok. (ab nach hinten)

Alle: (außer Erna und Alexander gehen dann ebenfalls ab nach hinten)

20. Szene

Erna: Na bidde; dat geiht doch. Un vun dat, wat Du to Dien Fro seggt hest, is doch nüms wat gewohr warrn bitlang. (löst ihm die Hände)

Alexander: Ja. Un dat blifft ok so?

Erna: Aver seeker doch! (hält die Hand offen, wartet)

Alexander: (zieht widerwillig sein Portemonaie, gibt ihr 300 Euro)

Erna: (nimmt es, hält erneut die Hand offen)

Alexander: Noch mehr? Dat weern 300 Euro. Du kannst Di glücklik schätzen, dat ik overhopt soveel Borgeld dorbi hebb. Wat wulst Du denn noch? 300 weern afmaakt.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Dat Wald-Camp vun lütt Wegenau" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de